

Uwe Marschall
Sandbergstr. 3
OT Balm
17429 Benz - Insel Usedom

Tel.: 038379-22768
Fax: 038379-22769
Funk: 0170-2818698
e-mail: service@mahafaly.de

Postbank Berlin

IBAN: DE 10010010 0509097102
Konto: 0509 097 102
BLZ : 100 100 10
BIC: PBNKDEFF
UID No.: DE 1888 99 610
ATO – TÜV seit 2001
www.Mahafaly.de

Kritik an Verwendung von ehemaligen Chemikaliendosen für die CANCARS

- 1.- Madagaskar hat bei allen Importen (alle Chemie-Dosen sind Importe) strenge, ja fast EU konforme Einfuhrbestimmungen. Die Mittel entsprechen also genau denen, welche man bei uns in jedem Supermarkregal findet. Hersteller sind BAYER, BASF, TOTAL etc. in Europa und Asien welche sicherlich entsprechenden Normen unterliegen. Die Skandalmittel der 70 er Jahre mit DDT etc. gibt es wohl international kaum noch...??
- 2.- Die Dosen können bei völliger Entleerung, auch in Deutschland, im normalen Haushaltsmüll (bei uns Grüner Punkt) entsorgt werden. Dann werden Sie von Menschen an Fließbändern sortiert (z.B. ALBA) dem Recyclingkreislauf zugeführt. Also kann es sich wohl kaum um gesundheitsschädlichen Sondermüll handeln.
- 4.- Die Sprühmittel werden in jedem tropischen Land, und auch bei uns von jedem Kämmerer, auch in Restaurants, eingesetzt.
- 5.- In Madagaskar übernehmen den Grünen Punkt diverse Altmaterialsammler und der Recyclingkreislauf beinhaltet Schrott-Zwischenhändler, welche die Dosen säubern und auseinander nehmen. Diese Leute arbeiten mit Handschuhen und Filtermasken soweit ich gesehen habe.
- 6- In Afrika sind die Abwasseranlagen natürlich anders als hier, kaum kontrollierbar und das Wasser fließt natürlich ohne Filterung in die Kanalisation. So wie das normale Abwaschwasser der Menschen, die Säure der Batterierecycler, die Fäkalien und Abfälle der Bewohner.....das ist Afrika....Sie kennen die Bedingungen. Ich wüßte nicht wie ich dies kontrollieren oder gar beeinflussen könnte, wenn es die örtliche Regierung nicht mal schafft.
- 7- Natürlich habe ich eingehende Gespräche mit allen Produzenten geführt, die Leute sind übrigens seit Jahrzehnten damit beschäftigt kennen die Gefahren und schützen sich entsprechend.
- 8- Das Dosenrecycling würde, unabhängig von unserer Produktion, sowieso stattfinden da es dort ein wichtiger Rohstoff für alle Blecharbeiten ist. Die Produzenten kaufen also die Bleche so als ob wir hier in den Baumarkt gehen oder zum Schrottplatz.
- 9- Die gesamte Einfuhr von Importen nach Deutschland wird vom Zoll strengstens kontrolliert. Die Zollstelle Berlin Tegel prüft gemeinsam mit dem Amt für Arbeitsschutz in Berlin jede Sendung aus Madagaskar. Es wurden niemals Bedenken wegen biozider Rückstände an den Dosen angemeldet, für den Einsatz der Modelle als Deko-Objekte hat Mahafaly eine Sondergenehmigung, da diese kein CE-Zeichen als Spielzeug besitzen.

Selbstverständlich gefällt die gesamte Lebenssituation in Afrika mir nicht, deswegen war ich ja jahrelang aktiv als Entwicklungshelfer. Dazu gehören auch die Arbeitsbedingungen. Aber ich denke daß jede Art von selbstbestimmter und gleichberechtigter Zusammenarbeit für die Produzenten Verbesserungen bringt und dies dann auch auf den gesellschaftlichen Kontext ausstrahlt.

Jedem Menschen, so auch kritischen Kunden, liegt es natürlich frei durch aktive Mitarbeit in diversen Projekten eine Verbesserung der Lebensbedingungen dort herbei zu führen. Gerne vermittele ich einen entsprechenden Kontakt.

www.Mahafaly.de

www.Blechautos.de

www.Hornwaren.de

. Recycling-Blechmodelle . Kunsthandwerk . Artikel aus Zebuhorn . Instrumente . Artefakte .